

HERMANN STRUCK



Berlin, 30. 9. 03

۳۰ ۹ ۱۳۰۳

! ۶ ۹ ۱۳۰۳

Verhört Herr Professor.

Endlich, endlich habe ich diese Arbeit, die ich mit grosser Freude an dem prächtigen, so sehr charakteristischen Kopfe gearbeitet habe, fertig gestellt. Sie sehen zwar sehr stark darauf aus - und die Meisten werden Sie uns heiter und leuchtenden Auges kennen, ich aber durfte Sie in einer stillen Stunde belauschen, und dieses erachte, ruhige Staunen, in sich selbst zurückgezogen, erwecken nur am meisten den Stellenwert.

Wenn Sie uns die Worte sich nach erregender Betrachtung



mit mir - von der schon
 sicher abweichenden Auffassung -
 etwas befreundet haben werden,
 so hoffe ich, werden Sie mir
 Geduldsrath, die ich mir mit
 den drei Exemplaren zu machen
 gestattet, freundlich annehmen.

Zwei davon sind Vorkugeldrucke,
 auf hochindisches Kullpapier,
 während der Dritte ein Schriftdruck
 auf Chinapapier ist.

Ich hoffe, dass Ihnen die über
 verbotene Gattin der Aufenthalts
 in Niederland recht gut gelhan
 hat und würde mich sehr freuen,
 zu hören, dass Sie sich des besten
 Wohlseins erfreuen.

Mit den herzlichsten Grüßen,
 zugleich für die verbotene Gattin
 und auch Herrn Loh in
 anpreisliche Verbeugung No

Schmannbruck.

Sie würden mich sehr verpflichtet,
 wenn Sie mir mittheilen, wie
 Ihnen die Radierung, die ich nach
 Herstellung des Probebuches den
 Sie damals sehen, vollkommen
 überausgefällt.